

Arsène Lupin? Arsène Lupin:

Arsène Lupin gehört wie Sherlock Holmes, Pater Brown oder Kommissar Maigret zu den klassischen Detektivgestalten der Weltliteratur. Galanter Gentleman und gerechter Dieb zugleich, entfaltet Lupin in seinen Abenteuern einen unwiderstehlichen Charme. Sein erstes Abenteuer um die Gräfin von Cagliostro erzählt die Jugend des Helden, seine erste Liebe und seine ersten Verbrechen.

Jugend und Lehrjahre

1874 wird Arsène Raoul Lupin in Blois, einer kleinen Stadt an der Loire zwischen Orléans und Tours, geboren. Seine adelige Mutter Henriette d'Andrézy überlässt den jungen Arsène früh sich selbst und emigriert in die USA, von wo der Sohn sein Leben lang nichts mehr von ihr hören wird. Sein bürgerlicher Vater Théophraste Lupin, Sportlehrer und Boxtrainer, führt ihn in die Geheimnisse diverser Kampfkünste ein, die ihm bei seinen späteren Abenteuern von großem Nutzen sein werden. Die sonstige Ausbildung von Arsène ist sehr eklektisch: nachdem er neben Altgriechisch und Latein einige moderne Fremdsprachen erlernt hat, widmet er sich dem Studium der Rechtswissenschaften und der Medizin. Sein besonderes Interesse an Dermatologie schafft die nötigen Kenntnisse für die zahlreichen zukünftigen Identitätswechsel und Maskenspiele. Arsène Lupins Weltgewandtheit und Charme werden ergänzt durch einen erlesenen und immer stilischeren Geschmack sowie großen Sachverstand in den Bildenden Künsten – weiß er doch Originale und Fälschungen auseinander zu halten und versteckt in der Aiguille Creuse (eine hohle Felsformation im Meer nahe Etretat) unter anderem einige Botticellis und Rembrandts.

Der Meister- und Gentleman-Dieb

Mit all seinen Fähigkeiten ist Arsène Lupin zum Meisterdieb prädestiniert. Doch im Gegensatz zu vielen seiner Berufskollegen, besitzt Lupin einen feinen Sinn für Humor und moralische Prinzipien. Wie Robin Hood erleichtert er nur die Reichen, gibt den Bedürftigeren und behält nie mehr als für die Absicherung seines Lebensstils nötig zurück – auch wenn das zugegebenermaßen nicht unbedeutende Summen sein dürften bei jemandem, der seine Wäsche zum Bleichen nach London schickt und eigene Appartements im Ritz und Savoy besitzt. Aber gerade diese Eleganz und ironische Geisteshaltung, deren Handschrift auch jeder Diebstahl, jedes Abenteuer Lupins besitzen, unterscheiden ihn von seinem doch etwas bäuerlichen englischen Vorgänger. Vielleicht ist es gerade sein typisch französischer *esprit*, der ihm trotz seiner Verfehlungen schnell zu einem Lieblingshelden der Franzosen werden lässt. Endgültig für eine Karriere als Gentleman-Dieb entscheidet sich Lupin schon in jugendlichem Alter nach seiner Begegnung mit der heiß geliebten Gräfin von Cagliostro, vielleicht die einzige Kriminelle, die es je an Gerissenheit und natürlicher Anmut je mit ihm aufnehmen konnte.

Der Preis des Ruhms

Arsène Lupins einziger Vertrauter ist zeit seines Lebens der Schriftsteller Maurice Leblanc, dem er regelmäßig am Kaminfeuer in der Normandie seine Diebes- und Liebesabenteuer beichtet. Doch nach dem wahren Gesicht des Wandlungskünstlers Lupin befragt, muß auch dieser antworten:

„Sein Portrait? Wie könnte ich es zeichnen? 20 Mal habe ich Arsène Lupin gesehen und 20 Mal ist mir ein anderes Wesen erschienen (...). Ich selbst, sagte er mich, weiß nicht mal mehr sehr gut, wer ich bin. In einem Spiegel erkenne ich mich nicht mehr wieder.“